



»» KfW Entwicklungsbank Zahlen und Fakten

Bank aus Verantwortung

KFW

KfW Entwicklungsbank

Was sind unsere Aufgaben?

Seit mehr als 50 Jahren unterstützt die KfW die Bundesregierung dabei, ihre Ziele in der Entwicklungspolitik und in der internationalen Zusammenarbeit zu erreichen. Unsere Rolle in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit ist gleichermaßen die einer erfahrenen Bank und einer entwicklungspolitischen Fachinstitution. Wir fördern und begleiten im Auftrag des Bundes, vor allem des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Programme und Projekte mit überwiegend staatlichen Akteuren in Entwicklungs- und Schwellenländern – von der Konzeption über die Umsetzung bis zur abschließenden Erfolgskontrolle. Im Jahr 2016 haben wir weltweit 7,3 Mrd. EUR für 328 neue Vorhaben zugesagt.

In welchen Ländern sind wir tätig?

Die KfW Entwicklungsbank fördert Entwicklungsprogramme in Afrika, Asien, Lateinamerika und Südosteuropa. Wir unterstützen die Partnerländer dabei, bessere Lebensbedingungen zu schaffen und gleichzeitig Klima und Umwelt zu schützen. Das Spektrum der Länder ist heterogener und dynamischer denn je: Wir arbeiten mit Entwicklungs- und Schwellenländern zusammen und sind verstärkt auch in Krisenregionen tätig.

»» In fast 70 Ländern
vor Ort präsent.

Um näher bei unseren Partnern zu sein, verfügen wir neben Standorten in Frankfurt, Berlin und Brüssel auch über Außenbüros in fast 70 Ländern.

Welche Sektoren fördern wir?

Wir finanzieren Investitionen und Reformprogramme in unterschiedlichen Sektoren wie Gesundheit, Bildung, Wasserversorgung, Energie und Finanzsystementwicklung. Die Art der geförderten Vorhaben hängt von den Bedürfnissen und Bedingungen vor Ort ab: Während wir zum Beispiel karibische Inselstaaten dabei unterstützen, ihre Küsten vor Überflutungen und Erosion zu schützen, finanzieren wir im Libanon Berufsschulen und soziale Zentren zur Aus- und Weiterbildung junger Flüchtlinge und schaffen dadurch Perspektiven in einer Krisenregion. In Indien und Lateinamerika fördern wir den Bau klimafreundlicher Mobilitätssysteme und energieeffizienter Wohnungen und treiben in Afrika die African Risk Capacity (ARC) voran; eine Versicherung, die afrikanische Staaten gegen die Folgen des Klimawandels absichert.



Fördermittel

Woher stammen unsere Fördermittel?

Einen Teil der Mittel zur Finanzierung der Vorhaben erhält die KfW Entwicklungsbank aus dem Bundeshaushalt – im vergangenen Jahr knapp 1,9 Mrd. EUR. Daneben setzen wir auch Gelder ein, die wir auf dem Kapitalmarkt aufnehmen – sogenannte Eigenmittel. 2016 beliefen sich die KfW-Eigenmittel auf etwa 5,1 Mrd. EUR. Auf diesem Weg können wir die Wirkungen der eingesetzten Haushaltsmittel um ein Vielfaches steigern.

Maßgeschneiderte Finanzierungen

Welche Förderung zum Einsatz kommt, hängt von der Höhe der Verschuldung, der Wirtschaftskraft, dem Entwicklungsstand des Landes, der Leistungsfähigkeit des Projektpartners, aber auch von der Art des Vorhabens ab. Die Finanzierungsinstrumente umfassen reine Zuschüsse, Darlehen aus Haushaltsmitteln (Standardkredite), KfW-finanzierte Kredite mit durch Bundeszuschüsse subventionierten Zinsen (Entwicklungskredite), KfW-finanzierte Darlehen zu marktnahen Konditionen (Förderkredite) sowie Beteiligungen.

Zuschüsse und sehr zinsgünstige Standardkredite aus Haushaltsmitteln setzen wir vor allem in armen und schwach entwickelten Ländern ein. 2016 flossen daher fast 42 % der Haushaltsmittel nach Subsahara-Afrika. Entwicklungs- oder Förderkredite nutzen wir in fortgeschrittenen Entwicklungs- und Schwellenländern für entwicklungspolitisch sinnvolle und gleichzeitig wirtschaftlich rentable Projekte. Die Partnerländer profitieren dabei von den günstigen Refinanzierungsmöglichkeiten der KfW aufgrund des AAA-Ratings sowie teilweise aus Bundesmitteln subventionierten Zinsen und einer anteiligen Risikoübernahme durch den Bund.





Auftraggeber und Partner

In wessen Auftrag sind wir tätig?

Hauptauftraggeber der KfW Entwicklungsbank ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Daneben sind wir für weitere Bundesressorts tätig, wie das Auswärtige Amt (AA), das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) oder das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Außerdem setzen wir auch Mittel anderer Geber für Entwicklungsvorhaben ein, zum Beispiel die der Europäischen Union.

Mit wem arbeiten wir zusammen?

Unabhängig von Auftraggeber und Finanzierungspartner liegt die Verantwortung für die Durchführung der Programme immer bei einer Institution im Partnerland – meist sind es Ministerien, Regierungsbehörden, staatliche Förderbanken oder andere staatliche Stellen. Sie setzen die von der KfW finanzierten Vorhaben um und sind für deren Erfolg verantwortlich. Wir arbeiten aber auch mit Nichtregierungsorganisationen, privaten Stiftungen oder UN-Organisationen zusammen. Bedingung ist, dass die gemeinsamen Vorhaben den entwicklungspolitischen Kriterien des Partnerlandes und der Bundesregierung entsprechen.

Darüber hinaus kooperieren wir intensiv mit anderen Institutionen der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit. In Deutschland ist dies vor allem die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). International arbeiten wir sowohl mit der EU-Kommission und anderen europäischen Institutionen wie der Europäischen Investitionsbank (EIB) und der Agence Française de Développement (AFD) als auch mit multilateralen Entwicklungsbanken wie der Weltbank eng zusammen.

Unsere Zahlen 2016

Zusagen nach Finanzierungsinstrumenten

	Mio. EUR
Zuschüsse	1.817
Standardkredite	92
Entwicklungskredite	1.776
Davon Haushaltsmittel	30
Davon KfW-Eigenmittel	1.745
Förderkredite	3.366
Mandate	239
Summe	7.290

Mittelherkunft der Zusagen

	Mio. EUR
Haushaltsmittel	1.940
KfW-Eigenmittel	5.112
Mandatarmittel	239
Summe	7.290

Zusagen nach Regionen

	Haushaltsmittel		Gesamtzusagen	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Subsahara-Afrika	812	42	1.286	18
Asien und Ozeanien	325	17	2.783	38
Europa und Kaukasus	136	7	873	12
Lateinamerika	103	5	1.150	16
Nordafrika/Naher Osten	489	25	968	13
Überregional	75	4	231	3
Summe	1.940	100	7.290	100

Zusagen nach OECD/DAC-Förderschwerpunkten¹

	Mio. EUR	%
Soziale Infrastruktur und Dienste	1.769	24
Bildung	405	6
Gesundheitswesen	242	3
Bevölkerungspolitik/-programme und reproduktive Gesundheit	118	2
Wasserversorgung und Abwasser-/Abfallentsorgung	442	6
Staat und Zivilgesellschaft	533	7
Sonstige soziale Infrastruktur und Dienste	29	0
Wirtschaftliche Infrastruktur und Dienste	3.209	44
Transport und Lagerhaltung	410	6
Energieerzeugung und -versorgung	2.096	29
Finanzwesen	692	9
Privatwirtschaftliche und andere Dienste	9	0
Produktionsbereiche	209	3
Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischereiwesen	187	3
Industrie, Bodenschätze und Bergbau, Bauwesen	17	0
Handel und Tourismus	5	0
Multisektoral / Querschnitt	1.069	15
Umweltschutz allgemein	203	3
Andere multisektorale Maßnahmen	867	12
Humanitäre Hilfe	260	4
Sonstige	775	11
Summe	7.290	100

Differenzen in den Summen durch Rundungen

¹ Entspricht den CRS-Code-Bezeichnungen (CRS = Creditor Reporting System) des Entwicklungsausschusses (DAC) der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Wie arbeiten wir?

Mit Regierungsabkommen fängt alles an

Grundlage der Förderung durch die KfW sind Vereinbarungen zwischen den Partnerländern und der Bundesregierung, in denen die Förderung bestimmter Programme zugesagt wird. Die KfW unterstützt und begleitet ihre Partner während des gesamten Projektzyklus: von der Vorbereitung über die Durchführung bis zur Betriebsphase. Dabei stehen stets die angestrebten Wirkungen und die Nachhaltigkeit der Vorhaben im Vordergrund.

Hilfe bei Ausschreibungen

Wir übernehmen Mitverantwortung für den entwicklungspolitischen Erfolg. Die Partner vor Ort sind für die Vorbereitung und Umsetzung der Projekte verantwortlich. Sie schreiben die Aufträge für Beratung, Lieferungen und Leistungen öffentlich aus und schließen – nach Prüfung durch die KfW – die entsprechenden Verträge. Bei dieser Prüfung achten wir darauf, dass Ausschreibung und Vergabe fair und transparent nach international anerkannten Regeln verlaufen. Die Vergaberichtlinien sind öffentlich. Bei allen von uns geförderten Vorhaben achten wir darauf, dass alle Beteiligten hohe internationale Standards in Bezug auf soziale Aspekte, Korruptionsbekämpfung sowie Klima- und Umweltschutz einhalten.

Wie wirken unsere Vorhaben?

Systematische Qualitätssicherung

Auch nach dem Ende der eigentlichen Durchführungsphase geraten die Vorhaben nicht in Vergessenheit. Dafür sorgt unsere Evaluierungsabteilung, eine unabhängige Stabsstelle. Sie prüft mittels einer Zufallsstichprobe ausgewählte Projekte mehrere Jahre nach ihrem Abschluss und bewertet, ob die angestrebten Wirkungen dauerhaft erreicht wurden. Insgesamt wird rund die Hälfte der finanzierten Vorhaben einer Prüfung unterzogen. Diese systematische Evaluierung hilft, die Qualität der Arbeit der KfW Entwicklungsbank zu sichern und für neue Vorhaben zu lernen. Wir wollen wissen, was wie und warum funktioniert, sodass mit unseren Fördermitteln möglichst dauerhaft etwas für die Menschen in den Partnerländern erreicht wird.

Wir veröffentlichen die Ergebnisse aller Evaluierungen. Die Erfolgsquote ist hoch: Rund 80% der von der KfW Entwicklungsbank geförderten Projekte werden von der Evaluierungsabteilung als erfolgreich eingestuft.



Im Internet bieten wir – nach Ländern geordnet – Kurzfassungen aller seit dem Jahr 2002 erstellten Evaluierungsberichte an: <https://www.kfw-entwicklungsbank.de/Internationale-Finanzierung/KfW-Entwicklungsbank/Evaluierungen/Ergebnisse>.

Was wird erreicht?

Die folgenden Beispiele zeigen, welche Ergebnisse und Wirkungen durch deutsche Finanzielle Zusammenarbeit in den Partnerländern erreicht werden.

Klima- und Umweltschutz

In diesem Bereich ist die KfW Entwicklungsbank einer der größten Finanziere weltweit. Mit den im Jahr 2016 im Auftrag des Bundes geförderten Klima- und Umweltprojekten in Höhe von 4,8 Mrd. EUR – fast 66% der Neuzusagen – werden in den kommenden Jahren rund 4,7 Mio. Tonnen Kohlendioxid-Emissionen pro Jahr eingespart.

Frieden und Sicherheit

Aus den Zusagen des Jahres 2016 wurden rund 575 Mio. EUR für 30 Projekte mit Flüchtlingsbezug eingesetzt. Damit werden rund 9 Mio. Flüchtlinge sowie Bewohner aufnehmender Gemeinden erreicht.

Förderung des Finanzsektors

Mit den Neuzusagen in Höhe von circa 700 Mio. EUR an Banken, Fonds und Mikrofinanzinstitutionen können diese etwa 1,2 Mio. Kredite mit einem Gesamtvolumen von 4,2 Mrd. EUR vor allem an Kleinunternehmen vergeben.

Gesundheit

47,2 Mio. Menschen profitieren von den 2016 neu zugesagten Vorhaben in den Bereichen reproduktive Gesundheit und Gesundheitsinfrastruktur. Rund 42% der Zusagen zielen auf die unmittelbare Verbesserung der Gesundheit von Müttern und Kindern ab.

Wasser- und Sanitärversorgung

Mit den 2016 neu zugesagten Vorhaben in der Siedlungswasserwirtschaft erreichen wir 14,5 Mio. Menschen. 32 % von ihnen leben unterhalb der Armutsgrenze.

Energieversorgung

Die im vergangenen Jahr im Auftrag der Bundesregierung zugesagten Energievorhaben tragen dazu bei, dass rund 2,6 Mio. Menschen erstmals Zugang zu moderner Energieversorgung erhalten.

Bildung

Mit den zugesagten Vorhaben in Höhe von 404,7 Mio. EUR werden rund 2,7 Millionen Menschen erreicht, davon 1,6 Millionen unterhalb der Armutsgrenze.



Mehr Informationen

Möchten Sie mehr erfahren?

Wir sind überzeugt, dass Transparenz Entwicklungszusammenarbeit verbessern kann. Deshalb legen wir unsere Daten im Internet offen: Unser **Transparenzportal www.kfw.de/transparenz** informiert über Herkunft, Verwendung und Wirkung der öffentlichen Gelder sowie der Eigenmittel, die die KfW für Entwicklung einsetzt – auf Länder- und Projektebene.

Auf unserer Website **www.kfw-entwicklungsbank.de** finden Sie zudem aktuelle Hintergrundinformationen über entwicklungspolitische Themen und unsere Projekte, aber auch Musterverträge sowie unsere Richtlinien u. a. für die Vergabe von Aufträgen, die Beauftragung von Consultants oder zur Korruptionsbekämpfung.

Die Website **www.deginvest.de** informiert über die KfW-Tochter DEG, die ebenfalls zum Geschäftsfeld Förderung der Entwicklungsländer gehört und private Unternehmen bei Investitionen in Entwicklungs- und Schwellenländern berät. Das Auslandsgeschäft der KfW wird abgerundet durch die KfW IPEX-Bank: **www.kfw-ipex-bank.de**.

Sie wollen auf dem Laufenden bleiben?

Der **elektronische KfW-Newsletter „Blickpunkt Entwicklung“** informiert Sie regelmäßig in deutscher und englischer Sprache über aktuelle Arbeitsschwerpunkte, Veranstaltungen und Publikationen zur Entwicklungsfinanzierung der KfW. Unter dieser Internetadresse können Sie den Newsletter abonnieren: **www.kfw-entwicklungsbank.de/newsletter**.



KfW – Bank aus Verantwortung

Die KfW ist eine der führenden Förderbanken der Welt. Mit ihrer jahrzehntelangen Erfahrung setzt sie sich im Auftrag des Bundes und der Länder dafür ein, die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Lebensbedingungen im In- und Ausland zu verbessern.

Die KfW Entwicklungsbank verantwortet einen Teil des Auslandsgeschäfts der KfW, in dem sich außerdem die beiden Konzerntöchter KfW IPEX-Bank und DEG engagieren: Während die KfW IPEX-Bank in der internationalen Projekt- und Exportfinanzierung tätig ist, finanziert und berät die DEG private Unternehmen, die in Entwicklungs- und Schwellenländern investieren.

Bildnachweise

Titel, S. 5, S. 15: KfW-Bildarchiv/ photothek.net, **S. 6:** KfW Bankengruppe/ Bernhard Schurian, **S. 13:** Getty Images/ Francisco Goncalves

Stand: April 2017

KfW Bankengruppe
Geschäftsbereich KfW Entwicklungsbank
Palmengartenstraße 5–9
60325 Frankfurt am Main
Telefon 069 7431-0
Telefax 069 7431-2944
info@kfw-entwicklungsbank.de
www.kfw.de